

Wenn die Liebe zu Motoren im Blut liegt

Robin Vollmer aus Birkenfeld mischt beim „Supersmoto Junior Cup“ ganz vorne mit

Von unserer Mitarbeiterin
Waltraud Günther

Birkenfeld. Die Liebe zum Motorrad liegt bei Robin Vollmer vermutlich in den Genen. Der fast 15-Jährige fährt bei der deutschen Meisterschaft mit seinem optimierten 150er Honda-Viertaktmotorrad beim „ADAC Supersmoto Junior Cup 2008“ mit und belegt nach vier von 14 Rennen den fünften Platz. Der Birkenfelder

startet für das Team G.F.-Racing in Osnabrück und ist dort derzeit bei den Junioren das beste Pferd im Stall.

Die Liebe zum Motorrad wuchs bei Robin durch seinen Vater Hansjörg, der in der hauseigenen Werkstatt zusammen mit seinem Sohn immer wieder an seinem BMW-Motorrad „schraubte“, wie die Biker das nennen, wenn sie das Beste aus ihrer Maschine machen, sie hegen und pflegen. Alte Motorräder wieder

flottzumachen sei ein Hobby des Vaters. Und auch den Junior hat es erwischt, das Motorradfieber. Robin war immer sehr interessiert, reichte dem Vater anfangs nur das nötige Werkzeug und legte bald auch selbst Hand an die Maschine.

„Er hat sehr bald ein gutes Motorenverständnis entwickelt“, sagt seine Mutter Claudia Vollmer, selbst Bikerin. „Das hat mir einfach immer Spaß gemacht“, bestätigt Robin. Er war gerade mal sieben Jahre alt, als er auf einem umgebauten Mofa seine ersten motorisierten Fahrversuche auf Privatgelände machte. „Das war ein tolles Erlebnis“, erinnert sich Robin, der bis dahin immer nur mit dem Fahrrad unterwegs war.

Aber er war sehr geschickt. Er trainierte auf der Kinder-Motocross-Strecke in Walldorf und bald auch auf der Moto-Cross-Strecke in Pforzheim. Auf der Ellmendinger Cartbahn hat ihn drei Jahre später das Motorfieber völlig erwischt. Er wollte mehr, als seine Maschine konnte. Er bekam eine Yamaha PW 50 und stieg ein Jahr danach um auf eine PW 80. Gleichzeitig kauften seine Eltern ihm seine erste Maschine für Supersmoto mit 75 Kubikzentimeter Hubraum und Viertaktmotor. Die Steigerung kam noch im selben Jahr mit einer 110-Kubikzentimeter-Viertakt-Moto-Cross-Maschine, die der Elfjährige zusammen mit seinem Vater umbaute, um damit Supersmoto zu fahren. Mit der Startnummer 13 geht er ins Rennen bei den Juniorenmeisterschaften, die in ganz Deutschland immer mit je zwei Rennen ausgetragen wird.

„In der Gegend um Birkenfeld gibt es kaum Plätze, auf denen seine Fahrübungen stattfinden können“, erklärt Robins Mutter. Deshalb legen die Eltern viele Kilometer mit dem Auto, den Anhänger mit dem Motorrad beladen, zurück. Die Hausstrecke Robins ist die Kartstrecke in Walldorf. So etwa alle zwei Wochen kann er dort seine Fahrkünste trainieren.

Angst, dass etwas Schlimmes passieren könnte, hat seine Mutter eigentlich nicht. „Robin ist risikobereit auf dem Motorrad, aber er kennt und respektiert auch seine Grenzen. Das ist sinnvoller, als wenn er vor dem Computer hockt und spielt.“ Ein paar blaue Flecken und Abschürfungen hat er sich schon eingehandelt, als er das mit dem Driften übertrieben hat. „Das macht richtig Spaß, wenn das Hinterrad



ROBIN VOLLMER liebt alles, was zwei Räder und einen Motor hat, aber auch dem Mountainbikelfahren ist der knapp 15 Jahre alte Birkenfelder nicht abgeneigt.

ausbricht“, findet Robin. Für das Rennen in diesem Jahr hat er mit seinem Vater die fast neue Maschine umgebaut, auf Felgen von einheitlich 17 Zoll, von ursprünglich vorne 19 und hinten 16 Zoll.

traval: Das neue
je haben. Aber
ell Zugang zu
wenn mit Jonath
schwierig

Die Samstagsreportage

Ein härteres Fahrwerk sollte die Straßenlage und Traktion verbessern, Auspuff und Vergaser wurden optimiert, und die größeren Bremscheiben vorne dienen der Sicherheit. Mit seiner Maschine könnte er bis zu 130 Stundenkilometer erreichen, aber im Rennen komme er

auf maximal 110 Sachen. Nebenbei bleibt Robin noch Zeit genug für die Schule.

Er hat jetzt einen guten Abschluss der Hauptschule erreicht und peilt die mittlere Reife an. Diese braucht er, wenn er seinen Wunsch verwirklichen will, einen technischen Beruf als Werkzeugmacher oder Mechatroniker zu erlernen. Er übt schon mal an Automodellen, die er mit Fernsteuerung aus einem Bausatz ausstattet. Ganz Computerfrei ist seine Freizeit nicht. Er liebt Ballerspiele und natürlich Rennsimulationen. Die Bewegung kommt nicht zu kurz wenn er durch den an sein Elternhaus grenzenden Wald mit dem Mountainbike düst. Über Stock und Stein, so macht es am meisten Spaß. Als Nächstes will er den Mofa-Führerschein machen. Dann darf er nach seinem 15. Geburtstag im Juli mit 25 Sachen auf öffentlichen Straßen düsen.



BIS ZU 110 SACHEN schafft Robin Vollmer mit seiner Maschine während eines Rennens. Das hat immerhin für den fünften Platz nach fünf Läufen gereicht. Fotos (2): hp

Polizei verwirrt zu schnelle Autofahrer

Enzberg/Mühlhausen (PK). Die Beamten des Polizeireviere Mühlacker nahmen gestern am frühen Morgen bei Enzberg Geschwindigkeitskontrollen mittels eines Handlasermessgerätes auf der B 10 Höhe EVS vor. Die Geschwindigkeit ist dort auf Tempo 70 beschränkt. Zwischen 0.15 und 1.15 Uhr wurden insgesamt 87 Fahrzeuge gemessen.

Hiervon überschritten zwölf Fahrzeuge die Geschwindigkeit so, dass sie mit einer Verwarnung belegt wurden. Neun Fahrzeugführer fuhren mit mehr als 21 Kilometer über der zulässigen Geschwindigkeit, so dass diese mit einer Anzeige rechnen müssen. Die höchst gemessene Geschwindigkeit betrug an dieser Stelle 104 Kilometer pro Stunde.

Bei einer zweiten Lasermessung in Mühlhausen auf der B 10, Einmündung Waldacker, wurden 39 Fahrzeuge gemessen. Ein Fahrzeugführer, der mit 116 Kilometer pro Stunde die dortige Kontrolle passierte, muss mit einem Fahrverbot rechnen.

Polizei sucht eine flüchtige Unfallfaherin

Wiernsheim (PK). Die Fahrerin eines dunkelgrünen Personenwagens wird nach einem Verkehrsunfall am Mittwochabend von Beamten des Polizeireviere Mühlacker gesucht. Eine neunjährige Schülerin wollte mit ihrem Fahrrad gegen 17.30 Uhr auf der Mühlacker Straße in Höhe des Kindergartens den Fußgängerüberweg aus Richtung Marktplatz kommend überqueren. Dabei wurde sie vom Auto der unbekannten Frau erfasst, so Boden geschleudert und verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, hielt die Fahrerin des grünen Fahrzeugs kurz an, um sich nach dem Befinden des weinenden Kindes zu erkundigen. Ohne sich weiter um das verletzte Mädchen zu kümmern, entfernte sie sich dann aber unerlaubt von der Unfallstelle.

Um sachdienliche Hinweise bitten die Beamten des Polizeireviere Mühlacker unter der Telefonnummer (0 70 41) 9 69 30.

Zwei Verletzte bei Kollision zweier Roller

Enzberg (PK). Zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Rollerfahrer verletzt wurden, kam es am Donnerstagmittag im Bereich der Dr.-Siemens-Straße/Kieselbronner Straße von Enzberg. Ein 41-jähriger Rollerfahrer befuhr gegen 16.45 Uhr die Dr.-Siemens-Straße mit der Absicht, nach links in die Kieselbronner Straße abzubiegen. Dabei übersah er, so die Polizei, einen von links auf der bevorrechtigten Straße fahrenden 54-Jährigen Rollerfahrer. Der Unfallverursacher fuhr dem 54-Jährigen frontal in die rechte Fahrzeugseite. Beide Zweiradfahrer kamen zu Fall und verletzten sich dabei. Der 54-jährige wurde zur ärztlichen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Schultheiß für Mausfängerlohn

Die restaurierten Neulinger Archivalien enthalten viel Wissenswertes und Kurioses

Neulingen (ms). Die Archivbestände der früher selbstständigen Gemeinden Bauschlott, Göbrichen und Nußbaum wurden vor wenigen Jahren im Archivraum des neuen Verwaltungszentrums in Bauschlott zusammengefasst. Mit Unterstützung des Kreisarchivs, unter der Leitung von Konstantin Huber, wurde das meist amtliche Schriftgut aus vergangenen Zeiten sortiert und staubgeschützt verpackt.

Dabei hat man die vordringlichsten Schäden behoben. Da man in der Regel den Zustand der historischen Bände von außen nicht beurteilen kann, begutachtete die Freiburger Archiv-Restauratorin Caroline Gerken die problematischen Stücke und eine stellte eine Prioritätenliste für Restaurierungsarbeiten auf.

Ob die alten Württemberger früher besser auf ihre abgelegten Akten aufpassen haben, das kann der Kreisarchivar heute nicht mehr beurteilen. Doch bei der Durchsicht der Gemeinearchive habe er aber festgestellt, dass im Nußbaumer Archiv wenig beschädigte Bände waren. Es gehörte vorher zum Württembergischen Amt Herrenalb, Unteramt Oberdingen.

Inzwischen hat die Restauratorin 16 Bürgermeisterrechnungen, Lagerbücher und Gült-

und Zinsbücher – meist aus dem 18. Jahrhundert – der Gemeinden Bauschlott und Göbrichen wieder in einen archivwürdigen und für historische Nachforschungen gebrauchsfähigen Zustand versetzt. Dieser Tage wurden diese Bände Bürgermeister Michael Schmidt und Hauptamtsleiterin Silvia Günter-Roth übergeben.

Weitere zehn Bücher wurden der Restauratorin zur Aufarbeitung mitgegeben. Jahr für Jahr soll so im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel das Archivgut aufbereitet werden. Wissen und handwerkliches Geschick ist für diese Arbeit erforderlich. Das richtige Mittel zum Säubern und Konservieren muss gefunden werden. Erstaunlich ist, dass in nass gewordenen Büchern die Tinte nicht verlaufen ist. Caroline Gerken weiß die Antwort: Die alten Tinten waren wasserfest. Jeder Schreiber hatte sein eigenes Rezept. Eisen-Gallus-Tinte wurde in der Regel verwendet, beispielsweise angesetzt mit feinen Eisenspänen, Galläpfeln und Bier.

Aber diese Tinten haben auch ihre Nachteile. Manche schlagen auf die Rückseite durch, oder es bildet sich sogar Tintenfraß durch Oxidation, das heißt, die Schreibzeilen brechen einfach aus. Am Ende der komplizierten Restau-

rierungsarbeiten müssen die behandelten Seiten wieder in möglichst historischem Material zu einem Buch gebunden werden.

Für Geschichtsinteressierte sind die Inhalte der Folianten immer aufschlussreich. So erfuhr man bei der Übergabe, dass früher der Bürgermeister nicht das Gemeindeführer, sondern eigentlich der Rechnungsführer in der Gemeinde war. Der heutige Bürgermeister hatte damals die Bezeichnung „Schultheiß“. So um das Jahr 1800 herum bekam er in Göbrichen für das Fleckengeschäft jährlich nur zwölf Gulden (deren Wert kann laut Kreisarchivar aus heutiger Sicht allerdings nicht eingeschätzt werden). Allerdings gab es zusätzlich noch Naturalien.

Bauschlott zahlte seinem Schultheißen schon mehr als das Doppelte, nämlich 25 Gulden. Wenn man bedenkt, dass um 1771 dem Mäusefänger ein „Mausfängerlohn für die Fangung der Schermäuse“ aus der „Comun-Cass“ Göbrichen schon zehn Gulden bezahlt wurden, darf man fragen, wer den besseren Job hatte: Der Rechner in der dunklen Amtsstube oder Mäusefänger in der freien Natur? Bürgermeister Schmidt denkt daran, einige interessante Archivunterlagen in einer Glasvitrine mit wechselndem Inhalt im Komm-In-Center der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



FAST WIE NEU sind die restaurierten Archivalien, die Kreisarchivar Konstantin Huber und Caroline Gerken an Bürgermeister Michael Schmidt (von rechts) und Hauptamtsleiterin Silvia Günter-Roth übergaben. Den Folianten im Vordergrund sieht man ihre Restaurierungsbedürftigkeit an. Foto: Manfred Schott

Motorradfahrer stirbt an Unfallort

Königsbach-Stein (PK). Den Folgen seiner Verletzungen erlag, wie gestern bereits kurz gemeldet, am Donnerstagabend ein 41-jähriger Motorradfahrer auf der Landesstraße 571 zwischen Wössingen und Königsbach. Der Zweiradfahrer fuhr gegen 16.45 Uhr durch eine langgezogene Linkskurve kurz vor Königsbach und kam auf trockener Fahrbahn infolge nicht angepasster Geschwindigkeit, wie die Polizei vermutet, auf den Gegenfahrstreifen. Dort streifte er mit der linken Fahrerseite das Fahrzeug einer auf ihrer Fahrbahn entgegenkommenden Pkw-Fahrerin. Es kam zum Kontakt zwischen dem linken Arm des Motorradfahrers und dem Auto.

Der Mann stürzte mit seinem Motorrad und rutschte rund 30 Meter auf der Fahrbahn entlang, bevor er nach weiteren elf Metern in einem Entwässerungsgraben zu liegen kam. Sein Motorrad schleuderte rechts vom Fahrer entlang und prallte gegen zwei an einem Mast angebrachte Kurvenleittafeln. Dann rutschte das Kraftrad noch rund 40 Meter weiter, unter einem Hinweischild hindurch, und kam auf einer Wiese zu liegen.

Der Motorradfahrer wurde durch den Unfall sehr schwer verletzt. Er starb trotz Reanimationsmaßnahmen von Notarzt gegen 17.30 Uhr an der Unfallstelle. Die Fahrerin des Pkw und ihr mitführendes Kind blieben unverletzt. Der entstandene Sachschaden beträgt 9 000 Euro. Die L 571 war bis zur Beendigung der Rettungs- bzw. Bergemaßnahmen bis 19 Uhr gesperrt. Ein Sachverständiger wurde mit der Rekonstruktion des Unfallhergangs beauftragt.

Nach EM-Spiel Stein in Kirchenfenster geworfen

Illingen (PK). Zu einer Sachbeschädigung kam es in der Nacht auf Donnerstag bei der Illinger evangelischen Kirche in der Kirchstraße 21. Bislang unbekannte Täter warfen mit einem Stein eine Bleiverglasung der dortigen Kirche ein. Laut Zeugenangaben liefen nach dem EM-Spiel mehrere Personen durch die Kirchstraße, die für die Tat in Frage kommen. Der entstandene Sachschaden beträgt 1 000 Euro. Um Zeuginhinweise bitten die Beamten des Polizeireviere Mühlacker unter der Telefonnummer (0 70 41) 9 69 30.

Bus erfasst eine gestürzte Rentnerin

Bad Liebenzell (PK). Eine 78-jährige Fußgängerin ist am Donnerstag gegen 12.30 Uhr schwer verletzt worden. Die Frau wollte die Bad Liebenzeller Bahnhofstraße überqueren, als sie vermutlich aufgrund eines Schwächeanfalls stürzte. Ein herannahender Bus konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten, so dass er die Rentnerin erfasste, berichtet die Polizei weiter. Sie musste ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr bestand nicht.